

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Petra Schmitz
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Plenum vom 20. Juni 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

Dekretentwurf „Industrielehre“

Sehr geehrter Herr Präsident,

Werte Kolleginnen und Kollegen aus Regierung und Parlament,

ich möchte diese Stellungnahme im Namen der Mehrheit abgeben.

Vor einigen Monaten – sie werden sich bestimmt erinnern ☺ – bin ich in meiner Rede zum Haushalt darauf eingegangen, dass auch der Organisationsbereich 30 direkt von der sechsten Staatsreform betroffen ist, u.a. sprach ich von der Industrielehre.

Zur Erinnerung: Die Industrielehre ist eine Art duale Ausbildung, die in Berufsbildern angeboten wird, die nicht zur Selbstständigkeit führen. Aktuell bieten belgienweit lediglich 21 Berufssektoren eine Industrielehre an. Das Unternehmen bezahlt dem Auszubildenden einen Lohn – durchschnittlich 750 Euro pro Monat. Die Sektoren bezahlen den Jugendlichen zusätzlich unterschiedliche Prämien nach Abschluss der Ausbildung. Die überbetriebliche Ausbildung/Betreuung der Jugendlichen, die eine Industrielehre absolvieren, wird bisher in der DG nur von zwei Partnern durchgeführt: vom TZU in St.Vith und dem Berufs-

bildungszentrum Baufach des Arbeitsamts in St.Vith. Die Ausbildung des Jugendlichen erfolgt zu rund 80 Prozent im Betrieb und zu circa 20 Prozent in der überbetrieblichen Ausbildung. Die Dauer der Ausbildung beträgt zwischen 6 und 18 Monaten, je nach Fertigkeiten, die zu erlernen sind.

Aktuell gibt es in der DG Industriehrlinge

- im Nahrungsmittelbereich (Entknocher und Zerleger, Produktionsarbeiter im Bäcker- und Konditorbereich),
- im Metallsektor (industrieller Mechaniker) (TZU: 3 Industriehrlinge)
- und im Bausektor (Maurer, Betonbauer, Straßenbauer, Fliesenleger und Verputzer – ADG: 8 Industriehrlinge).
- Nach der Behandlung in Ausschuss III bewerten wir Mehrheitsvertreter den vorliegenden Gesetzestext als in jeder Hinsicht zustimmungswürdig und möchten dazu Folgendes bemerken:

1. Wichtig ist, dass die Industriehre auch nach der Befugnisübertragung und der vorgesehenen Übergangsphase als Ausbildungsmöglichkeit erhalten bleibt. Damit wird Kontinuität gewährleistet: Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Sektoren kann fortgeführt werden.
2. Der Dekrettext wurde nach Treffen und Gesprächen aller beteiligten Akteure erstellt. Wenn ein Alleinstellungsmerkmal der DG sinnvoll eingesetzt wird, nämlich das der kurzen Wege und zudem Partizipation gelebt wird, können wir dies nur begrüßen.

3. Dem IAWM werden mit Verabschiedung dieses Gesetzestextes administrative Aufgaben übertragen. Die Verwaltung der Industrielehre (z.B. die Anerkennung der Ausbildungsbetriebe, die Ausarbeitung der Ausbildungsprogramme, der Abschluss von Industrielehrverträgen, die Ausstellung der Abschlusszeugnisse, ...) soll zukünftig in enger Kooperation zwischen den Sektoren und dem IAWM abgewickelt werden.

Hier gilt es nun noch, Synergien zwischen den bestehenden Lehrlingsystem und der Industrielehre auszumachen und zu nutzen.

4. Bei der Industrielehre handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot (Alter: 16-25 oder 18-25 Jahre – keine Diplombedingungen). Die wenigsten Jugendlichen in der Industrielehre sind in der Lage, anschließend eine klassische Lehre zu absolvieren. Der Weg dahin steht ihnen aber offen.

Eine individuelle Abstimmung des Anforderungs-Profiles des Auszubildenden ist möglich. Nach erfolgreichem Abschluss erhält er ein Zertifikat, in dem Teilqualifikationen bestätigt werden und das vom Sektor getragen wird.

5. Bei allem Positiven – Optimierungsbedarf gibt es auch hier: Das Angebot der Industrielehre soll den Bedürfnissen der DG, den hiesigen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt werden. Konkret denken wir z.B. daran, das Angebot auf den Norden der DG auszuweiten (Das sehen übrigens nicht nur wir Mehrheitsvertreter so, sondern auch der Wirtschafts- und Sozialrat, der dies in seinem Gutachten zu diesem Dekretentwurf anregt.)

Kolleginnen und Kollegen, vorliegender Dekrettext ist ein Puzzleteil eines Ganzen, die Gestaltung neuer Befugnisse unseren Bedürfnissen entsprechend umzusetzen und den Standort DG weiterzubringen. Wir hoffen auf eine breite Zustimmung.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra Schmitz
ProDG-Fraktion